

Nacht gegenüber der Stärkeren, daß das Princip des Schiedsgerichtesverfahrens zugelassen werde.

**Bemerkliches.** Kriegsbild aus New-York. Aus New-York wird geschrieben: Weit unermüdlicher als unsere Soldaten, die über die geringste ihnen zugemessene Strapaze Klagen über anstimmen, ist unstreitig die hiesige Presse. Nicht eine halbe Stunde verstreicht, ohne daß ein neues Extrablatt erscheine und von den Zeitungsjungen mit einer Berce, die den Reich jedes deutschen Marktschreiers erregen müßte, Strafe auf Strafe ab zum Verkauf angeboten würde.

Preise, um seine letzten Nachrichten aus der isolirten Stadt herüberzuschaffen. Daß man bei diesem Preishieven nicht gerade scrupulös ist und den Sensationsbedürfnissen des Volkes durch Schwindelnachrichten entgegenkommt, liegt bei dem Charakter der Amerikaner auf der Hand.

**Kirchennachrichten für Riesa.**  
Getaufte: Ida Linda, des Gustob. Ernst Louis Wendler T. Gertrud Ella, des Hammerarbeiters. Max Adin Jiltz T. Martha Elisabeth des Male & Gust. Louis Böllner T. Max Gsch, des Kaufmanns Rich. Max Wehner & Auguste Charlotte Tomma, des Baumstr. Ernst Louis Schneider T.

**Samburger Futtermittelmarkt.**  
Originalbericht von G. & O. Häders. Hamburg, 23. Mai 1898.

Table with 3 columns: Item description, Quantity, Price. Includes items like Weizenmehl, Gerstentrottel, and various types of flour and feed.

**Schlachtviehpreise**

auf dem Viehmarkt zu Dresden am 23. Mai 1898, nach amtlicher Bestimmung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Table with 3 columns: Tiergattung und Bezeichnung, Lebendgewicht, Schlachtgewicht. Lists prices for various types of cattle, pigs, and sheep.

**Garantirt solide Seidenstoffe.** Sammt, Plüsch und Velours liefern direkt an Privats. Man schreibt um Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Suche per 1. Juni ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn. Kaiser-Wilhelmplatz 5 part.

In der Maschinenabtheilung der Buchdruckerei d. Bl. findet ein intelligenter, kräftiger Knabe von 14 bis 15 Jahren als

**Vebrling**  
Stellung. Näheres in der Exp. d. Bl.  
Ein Knecht oder Tagelöhner wird gesucht im Gut Nr. 18, Poppitz.  
Ein gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen. Schützenstraße 7, 1 Et.

**Särge** in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen Größen und Preislagen stets vorräthig. G. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.  
**Winter & Reichow,** Maschinenfabr., Riesa a. E.  
die besten, neuesten und leichtführlichsten mählernen Heuwender, „Tiger u. Matador“, Hand- u. Pferderechen „Greif u. Matador“, Stahl-Grasmäher „Brandford“, Stahl- mit Getreideablage, Stahl-Getreidemäher „Imperial“, selbstthät. Stahl-Selbstbinder.  
Prospecte gratis! Probe gestattet.  
Gut arbeitende Grasmäher werden verliehen.  
Eine Partie gebrauchte Vogelbauer sind billig zu verkaufen Gartenstraße 18 I, B. G.  
Eine Rirsch-Bude, 4 m lang und 3 m breit ist zu verkaufen in Zeerhausen Nr. 24.

**Zwei junge geübte Schreiber**  
werden für eine Rechtsanwalts-Expedition in Riesa zum Antritt für den 1. Juni gesucht. Offerten sind unter „Schreiber“ abzugeben in der Exp. d. Bl.  
Eine Schühennorm ist zu verkaufen Altmarkt 6.

**Milchvieh-Verkauf.**  
Ein großer Transport schöner schwerer Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern, welche von Freitag früh an zum Verkauf stehen, trifft Donnerstag Abend als den 26. Mai in meiner Behausung ein.  
Gustav Thielemann, Stolzenhain. Galtso Befleger.

„Ich habe nie begriffen,“ sagte Sebastian seiner vornehm und aufmerksamen Zuhölerin aneinander, wie Wölfe zu dem Beis gekommen ist: Wer sich der Einsamkeit erzieht. — Der wandelt bald allein. — Ein jeder lebt, ein jeder liebt. — Und läßt ihn seiner Pein. — Die einsamen Stunden da droben in meinem Giebelstübchen sind mir seit Jahren die liebsten und die stillen Gedanken und die Bücher, die ja auch nur stille Gedanken sind, lassen mich eine Pein in mir aufkommen. Wenn ich dagegen in den oberflächlichen und meist so herzlos- und gedankenlos-entmenschten Menschenkreis muß, dann wird mir so einsam zu Mut, so peinlich, daß ich gern zurückliche in die Wälder und hinter den Eichenbogen, durch den die Welt nur wie ein schönes, stilles Bild aus einem Rahmen schaut. Selbstverständlich,“ sagte er mit einer Art schwermütigen Summsen, als er auf einmal aller Augen auf sich gerichtet sah, „ist die ganze verehrte Gesellschaft von dem genannten Menschenkreis ausgenommen, aus dem einfachen Grunde weil sie nicht gemeint sein kann; die Gründe liegen nahe genug.“

sein. Am meisten lachte natürlich Herr Ezekiel Pfannenstiel, der sich gerne von seiner wüthigen Tochter ein wenig hänseln ließ, es kostete ja keinen Fleiß.  
„Wir geht es fast wie Dir, Sebastian,“ meinte jetzt die Hilde aus dem Paradiesgarten. „Ich bin auch seit's Leben gern allein, besonders unter dem Walnußbaum, der so schöne Geschichten weiß. Ich verstehe alle, denn ich bin ein Sonntagkind, für das die Wälder Menschenzungen sind und reden.“  
Diese fast poetische Aeußerung rief einiges Erstaunen hervor, aber nur Sebastian erwiderte etwas darauf. Er sagte kurz und fast hart: „Ein kleiner Unterschied ist doch dabei. Du bist jung und schauest erst ahnend ins Leben hinein, ich bin alt und sehe vielfach enttäuscht und menschensatt auf die Jugend zurück.“  
„Du träumst noch, und ich habe schon ausgeträumt. Trotzdem,“ sagte er milde hinzu, weil er ihr Gesichtchen sah, „ist die Einsamkeit bei uns beiden in ihrer Art süß. Du giebst aus mit Deinen sinnigen Gedanken und Geschichten, die bis jetzt, vielleicht, nicht für Menschenohren bestimmt sind, ich nehme ein von den Geistern in den Büchern, die mehr gewußt und wohl auch mehr erfahren haben als ich.“  
„Aber die Menschen kenne ich trotzdem, nur schreibe ich meine Gedanken nicht auf. Mögest Du kein böses Erwachen haben, das Leben und die Schicksale schrecken einen hier und da ja auf. Aber das geht mich weiter nichts an, ich habe Dein Vermögen zu verwalten und nicht Dein junges unerfahrenes Herz.“  
Das letzte schien dem jungen Doktor sehr angenehm zu sein, denn seine Worte waren berechtigt genug, um zu verraten, daß er sich nicht ungern um diese letzte Verwaltungshilfe bewerben würde.  
Die andern machten einige Redensarten, die bewiesen, daß sie entweder das Vorgebrachte sehr tiefinnig oder sehr langweilig fanden.  
In den letzteren gehörte wohl auch der alte Ruffenwirt,

denn er rief mit komischer Abwechslung: „Papperlapapp, laßt mich aus mit so halb-garem Zeug! Wenn einer Geschichten losgeben kann, Hilde, so ist es doch sicher Dein alter Großvater, denn der alte Walnußbaum das Wasser noch lange nicht bieten kann. Zum Beispiel, wo ich noch...“  
„Bitte,“ fiel ihm der Herr Direktor freundlich aber mit einer gewissen Entschiedenheit in die Rede, „nach einem Augenblick. Wir sind nachher mit Vergnügen bereit, Ihren ja stets hoch interessanten Ausführungen ein geneigtes Ohr zu leihen, aber ich möchte vorerst noch etwas Geschäftliches zur Sprache bringen.“  
Er rief mit der wohlgepflegten Hand über das glattrasierte Kinn und machte eine Kunstpause. Der Ruffenwirt brummte etwas vor sich hin, während die andern mehr oder weniger gespannt waren. Am aufmerksamsten war auf einmal Sebastian geworden, denn es ging ihm ein Stich durch das Herz, den er fast wie einen körperlichen Schmerz empfand. Auch die alte Hilde rief die Augen weit auf und murmelte: „Die Spinne, die Spinne!“ Sie dachte in diesem Augenblick unwillkürlich an eine Spinne, die ihr am Morgen über den Weg gelaufen war. Der Monatsälter aber sah in die Baumkronen und dann gelegentlich in die Feder wolken, die wie weiße Tauben darüber hingelagerten. Der Hofmeier aber rief sich die Hände, was kein sonderlich gutes Zeichen war.  
„Da wir ganz unter uns sind,“ fuhr der Direktor fort, indem seine schlanken Finger jetzt mit der goldenen Urtheile spielten, „und an der Sache überhaupt nichts Heimliches ist, so möchte ich im Einverständnis mit den zunächst Beteiligten,“ er ließ seine Augen von dem Bruder zu dem Hofmeier wandern, „diesen schönen Abend dazu benützen, eine Perspektive vor der werthen Gesellschaft aufzurollen, in aller Kürze natürlich, die vielleicht zu der fatten Herbergsprache nicht überflüssig ist.“  
„Von der fatten Herbergsprache wird man nicht satt,“ murmelte die alte Hilde.  
(Fortsetzung folgt.)